



Wie die „Liberte“ vernimmt, wird das „Journal Droits de l'Homme“ wegen Veröffentlichung der Rede des Dr. Robinet in der Amnestie-Frage gerichtlich verfolgt.

Nach dem „Journal officiel“ sind die Wähler der 13 Arrondissements, deren Wahlen für ungültig erklärt wurden, auf den 21. Mai zur neuen Deputirtenwahl einberufen worden.

Das „Journal Bruxelles“ dementirt die vom „Etoile belge“ gebrachte Nachricht von beabsichtigter Demission des Ministers des Innern Delcour.

Die „Opinion“ sagt: Nigra habe selbst seine Versetzung auf einen anderen Posten verlangt; Conti sei zur Ersetzung Nigra's in Paris bestimmt, aber das Ministerium halte den jetzigen Augenblick für die Abberufung Conti's von Konstantinopel für inopportun.

Die einflussigen Carlsten Generäle Doregaray, Ezzarraga, Mogrovejo, Berriz, Ferula, Zparaguirre, Oliver, Alvarez und Adelanado haben durch den spanischen Consul in Bayonne nach Madrid erklären lassen, daß sie bereit seien, Alfonso XII. anzuerkennen, wenn man sie mit ihrem „Ränge“ in die Armee übernehmen wolle.

Hoffentlich wird das unverkündete Begehren von der Madrider Regierung gar keiner Antwort gewürdigt, denn die Herren würden zwar die Befolgung sehr gerne einsehen, aber zum Danke dafür im Stillen einen neuen Aufstand vorbereiten.

Es tritt jedenfalls den Nagel auf den Kopf, wenn man die Corruption in der offiziellen Welt in Washington, welche schon so viele Scandale zu Tage brachte und stündlich noch bringt, dem Umstande zuschreibt, daß die große nordamerikanische Republik ihre Diener zu schlecht besoldet.

Eine große Schwärze gegen Corruption ist die Zahlung liberaler Gehälter an die Beamten. Wenn die Bevölkerung der Vereinigten Staaten die hervorragendsten Staatsbeamten in Washington erst hinlänglich besoldet wird, so daß sie davon anständig leben können, wird sie wahrscheinlich wenig mehr von offiziellen Scandalen hören.

Alle die Instinkte eines Mannes in einer hohen öffentlichen Position sind auf der Seite der Ehrlichkeit. Wenn ein Mann in einem Lande wie die Vereinigten Staaten einen eminenten Rang erreicht, werden Stolz und Ehrgeiz angefeuert, und selbst wenn er diese Eigenschaften nicht besitzt, läßt er sich nicht willig auf Transactionen ein, welche ihn von seinem Platz auf immer stürzen müßten.

Aber der Mensch muß leben, und Amerika mit einer höchst extravaganten Gesellschaft und einem sehr theuren Leben hat Beamte, deren Gehälter ihnen nicht gestatten zu leben. Der wegen Bestechung verklagte General Bellnap z. B., ein Kriegsminister der Vereinigten Staaten und einer der hervorragendsten öffentlichen Männer in Washington, hatte in seiner Stellung ein Gehalt von nur 8000 Dollars Papierwährung.

Beamte sind im Allgemeinen arm, und es ist ein Wunder, wie sie zum Ende des Jahres gelangen, ohne Schulden zu machen. Ein Land endlosen Reichthums kann weder sicher regiert werden, noch kann eine immense Stellungsbekämpfung ehrlich und gehörig ausgeübt werden von Männern, welche den Druck der Armut empfinden und auf Schritt und Tritt Angebote erhalten, in leichtester Weise, freilich auf Kosten ihrer Ehrlichkeit und des Staates ihre Lage zu verbessern.

Nachrichten vom Insurrectionschauplatze.

Wie n, 26. April. Zur Geschichte der Intervention in Konstantinopel wird folgendes erzählt: Durch die Meldung Mustafa Pascha's, daß 7000 Montenegriner an den letzten Kämpfen theilgenommen hätten, wurde der Sultan so erregt, daß er die augenblickliche militärische Occupation Montenegro's anordnete. Darauf erwirkte Fürst Gortschakoff gemeinsame Vorstellungen bei der Pforte. Parallel damit und gleichzeitig liefen Vorstellungen unserer Ambassadoren. Grafen Niko, der den Großvezier vor Ueberlieferung warnte, ihm nahelegte, daß die Befestigung der Montenegriner am Kampfe durchaus nicht erwiesen sei und ihm ankündigte, daß für den Kriegsfall die Türkei auf keinerlei Freundlichkeiten von Seiten Oesterreich-Ungarns zu rechnen und zunächst den Jafen von Kef gesperrt finden würde; darauf gab die Pforte nach, die Verantwortung den Mächten übertragend. Es wurden nun neuerliche Verhandlungen zur Erzielung eines Waffenstillstandes aufgenommen. Die Nachricht, daß seitens Rußlands der Vorschlag gemacht worden sei, Bosnien und die Herzegowina zu tributären Fürstenthümern zu erheben, ist völlig unbegründet.

Ragusa, 26. April. (Aus slavischer Quelle.) Die Besatzung von Niksic machte am 22. April einen Ausfall, um Proviant von Presjeka zu holen, wurde jedoch von Lazar Socica geschlagen und zurückgeworfen. Die Niksicer Besatzung lebt vom Gemüthe aus der Umgebung und von aus Montenegro eingeschmuggeltem Proviant. Luka Petkovic steht mit 600 Insurgenten in der Sutiorina.

Mitkovich, 25. April. Bezirkshauptmann Luzardo verlas heute den Forderungen des Amnestie-Manifests und den jüngst erschienenen Aufruf des Freiregers v. Rodic über die Reformen und die Begünstigungen bei der Rückkehr. Die Flüchtlinge haben meinent den Bezirkshauptmann, ihre dankbare Anerkennung für die erhaltenen Wohlthaten der österreichischen Regierung darzubringen.

Paris, 25. April, Abends. Die Pforte hat an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande eine telegraphische Depesche gerichtet, worin

sie die Gründe darlegt, welche sie bestimmt haben, den Wünschen der Mächte nachzugeben. Die Pforte stellt die Behauptung auf, daß die Mächte, indem sie die militärische Occupation Montenegro's, welche dem Kaufe der Ereignisse auf der Balkan-Halbinsel eine andere Richtung gegeben hätte, verhindert, dadurch einen Theil der Verantwortung für die kommenden Ereignisse und die Verbindlichkeit übernommen haben, ihr Möglichstes zur Pacification zu thun. Die Pforte behauptet weiter, daß sie Alles aufbieten werde, um diese von den Mächten unternommene Friedensaufgabe zu erleichtern, zweifelt jedoch an dem Erfolge dieser Bemühungen, wenn die Diplomatie der Mächte in Zukunft den Insurgenten und deren Mitschuldigen in Cetinje und Belgrad gegenüber nicht energischer wie bisher auftritt.

Mostar, 25. April. (Aus türkischer Quelle.) Mustafa Pascha hat heute Piva approvisionirt. Die kaiserlichen Truppen sind nach Gacko zurückgekehrt, ohne einen Schuß abgegeben zu haben.

In Kef sind in den letzten Tagen abermals zahlreiche türkische Truppen ausgeschifft worden. Ihrem Vormarsche dürften sich diesmal nur kleinere Insurgentenbanden widersetzen, da das Gros der Insurgenten unbeweglich zwischen Niksic und Keritac den auf eine neue Vorrückung sinnenden Moutchar Pascha observirt und in Schach hält.

Aus türkisch-Brod wird gemeldet: Das Wichtigste, was gemeldet werden kann, ist die Thatsache, daß nunmehr Banjaluka stark bedroht ist. Es gelang einer Insurgentenabtheilung, sich bei Prnjavora festzusetzen. Ueber die Stärke dieser Schaar variiren die Angaben. Man schätzt diese auf 600 Mann, und soll sie nur die Vorhut eines größeren Insurgentencorps sein. Prnjavora liegt auf der Straße zwischen Brod und Banjaluka, und durch die Besetzung dieses Ortes von den Insurgenten ist die Verbindung des Inneren Bosniens mit dieser Grenze vollständig unterbrochen. Die Besetzung von Prnjavora hat die größte Besetzung unter den Türken verursacht. Zur Recognition der Stärke des Feindes wurde eine 160 Mann zählende Abtheilung Redifs und Bashi-Bozuks gegen Prnjavora entsendet. In der Nähe dieses Ortes stießen die Türken auf die Insurgenten und wurden, da sie numerisch so schwach waren, fast aufgerieben. Nur 10 Mann sollen entkommen sein.

Die Schaar Golub's, die mehrere Tausend Mann beträgt, hat neuerdings eine Vermehrung an Artilleriematerial erhalten und hat die Besetzung von Grabovo begonnen. Während Golub hier operirt, gehen die anderen Anführer concentrisch vor. Die Hauptstämme des Aufstandes sind jetzt: Grubor, Bilbija, Smiljanic, Despotic, Uzelac, Radisaljovic, Stojan und Golub. Alle operiren nach einem Plane und verfolgen denselben Zweck: so rasch als möglich Serajewo zu erreichen.

Von der kroatisch-bosnischen Grenze, 23. April, wird gemeldet: Die Wabungen von Pounja herbergehend 1500 Insurgenten, die sich dorthin unter der Anführung eines gewissen Bjaliska organisirt. Die Türken versuchten die Insurgenten in ihren Waldschlupfwinkeln zu cerniren, mußten aber gegenüber den zahlreich, gut bewaffneten Insurgenten diesen Versuch bald aufgeben. Fast im ganzen Umkreise von Ormay fanden zwischen dem 19. und 22. bedeutende Kämpfe statt. Auf diesem günstigen, waldbumäumten und hügeligen Terrain wurden 2000 Insurgenten organisirt und bewaffnet, die auch gleich darauf ihre Blutaufe erzielten. Ein Regiment Nigams, verstärkt von 600 Redifs und 400 Bashi-Bozouks, rückten in Eilmärschen aus Serajewo heran und warfen sich ungestüm auf die Insurgenten. Diese, den Türken an Zahl überlegen, hielten Stand und warfen dieselben zwei Mal zurück. Die Türken verloren bei 220 Mann an Todten und Verwundeten, und schickten sich am 22. Abends zum Rückzuge an. Die Türken haben das Malheur, daß ihre Truppenmacht fast überall in unzureichender Stärke auftritt und daher nur selten etwas ausrichtet, dafür aber um so mehr zur Erhöhung des Muthes der Insurgenten beiträgt, indem letztere sich geradezu für unbesiegbar halten.

Gleichzeitig wird auch bei Prijedor gekämpft. Dieser Ort ist von Schanzen umgeben, und da die Insurgenten hier keine Kanonen führen, dürfte denselben die Einnahme nicht so leicht werden. Die Türken aus der Umgebung von Prijedor schickten sämmtlich in die Stadt und vermehrten zwar dadurch die Zahl der Verteidiger, ohne jedoch die Vertheidigung dadurch zu stärken, indem die sehr geringeren Vorräthe an Nahrung sehr bald zur Neige gehen und dann die Leiden einer proviantlosen belagerten Stadt beginnen dürften.

Auch der Travniker Kreis, wo nicht nur die katholische Bevölkerung sehr zahlreich, sondern auch die maßgebende ist, wurde von der Bewegung ergriffen. Dort steht ein Franciscaner, Bruder Franjo, an der Spitze. Man erwartet stündlich einen Zusammenstoß bei Travnik selbst, wohin eine starke Abtheilung Insurgenten gezogen ist. Die bosnischen Katholiken sind wohlhabend und fehlt es ihnen nicht an Waffen. Sollte es ihnen daher gelingen, Travnik in ihre Gewalt zu bekommen, dann wäre auch das Schicksal von Serajewo besiegelt.

Die Türken haben am 19. einen Versuch gewagt, Unag wieder zu gewinnen. 1500 Redifs und Bashi-Bozouks näherten sich dem Orte und griffen ihn von zwei Seiten an. Sie wurden aber zurückgeschlagen. Dabei ist aber der Ort ganz in Flammen aufgegangen. Der Kampf dauerte zwei Stunden und endigte mit dem Rückzuge der Türken, die 27 Tode am Kampflplatze zurückließen.

verpflegt mich nach besten Kräften. Adressire also Deinen Brief an ihn Herrn Kardel.

Dich grüßt und küßt Dein alter Vater Pierre Le Louet.

Der kleine Joseph antwortete sogleich, weit entfernt zu ahnen, in welche Schlinge er falle.

Lieber Vater! „Geh“ auf unsern Friedhof, zum Grabe des alten Maire, das gegen Norden liegt. In der Ecke des eisernen Gitters, am Fuße der Tanne links, grabe ein Loch von eines Metres Tiefe. Suche nur; Du wirst dort eine flache, vieredrige Blechtasche finden, worin die rothe Brief-tasche steht.

„Ich muß schliefen, denn in einer Stunde gehen wir unter Segel. Ich wünsche Dir die beste Gesundheit. Dein gehorsamer Sohn Joseph Le Louet.“

Kardel nahm den Brief in Empfang, ging unentweilt zu der bezeichneten Stelle, und kam mit der Brieftasche zu Jeanlot zurück.

„Da hast Du sie!“ rief er, und legte sie auf des Wucherers Pult. „Wir sind gerettet!“ rief dieser.

Der alte Louet aber stieß am demselben Tage seinen letzten Seufzer aus, ohne seinen Sohn wieder gesehen zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

(Kaiser-Anecdote.) In Eisenach waren im Fürstenzimmer des Bahnhofs zu dem höchsten Bediente gestellt; um den Tisch standen 8 Stühle, für den Kaiser aber ein Stuhl mit Rückenlehne. Als der Kaiser eingetreten war, fragte er den Oberkellner: „Für wen ist der Stuhl?“ „Für des Kaisers Majestät!“ antwortete der Kellner. „Nehmen Sie ihn weg und geben Sie mir einen Stuhl wie den Anderen.“ sagte der Kaiser freundlich und lehnte damit, wie die National-Zeitung erzählt, die Auszeichnung vor den übrigen Tischgenossen ab.

(Ballzuehung.) Ein nicht sehr tauglicher Herr fragt eine Dame: „Wie heißt die Frau, die ich schon vor Quabridle engagirt?“ „Mein.“ „So?“ antwortet nun der Hauptzettel enttäuscht. „Nun, ... dann wird wohl noch Jemand kommen.“

Inland.

Budapest, 26. April. Gestern Abends kam, wie „Egy.“ meldet, im Gasthause „zum Hopfgarten“ eine Anzahl von jungen Leuten und Bürgern zusammen, um angeführt von den Reichstags-Abgeordneten, die auf welche Weise zu Gunsten der Reichstags-Abgeordneten, die für das selbständige Zollgebiet und für die selbständige Bank Stellung genommen, eine Demonstration zu insceniren wäre. Es wurde vereinbart, allen Abgeordneten, ohne Unterschied der Parteistellung, die sich für das Princip der Selbständigkeit erklärt, einen Fackelzug zu bringen. Zur Arrangirung dieser Demonstration wurde ein aus acht Mitgliedern bestehendes Comité gewählt.

Wien, 26. April. Ministerpräsident Tisa und Baron Wendheim waren heute 10 Uhr zu Sr. Majestät beschieden. Später conferirte Graf Andrássy längere Zeit mit den ungarischen Ministern und auch Fürst Auersperg stattete denselben einen kürzeren Besuch ab. Finanzminister Szell ist für 2 Uhr zur Audienz besohlen. Die gemeinsame Konferenz wurde noch nicht anberaunt.

Wie die Mehrzahl der heutigen Morgenblätter erklärt, dürfte man über die gemachten Concessionen nicht hinausgehen. Die „N. fr. Pr.“ und die „Deutsche Ztg.“ zweifeln, daß die Majorität den schon gemachten Concessionen zustimmen werde. Die Meldung von der Einberufung des Reichsraths für den Anfang Mai erhält sich. Das diplomatische Einschreiten gegen die bekannten Maßnahmen der Deutschen Reichsbank blieb erfolglos.

Lemberg, 26. April. Der Landtag ist heute geschlossen worden.

Ausland.

Berlin, 25. April. Der Kaiser hat die vom Präsidenten des Reichstanzler-Amtes v. Delbrück erbetene Entlassung angenommen. Delbrück tritt bereits Anfangs Mai einen schon vor längerer Zeit projectirten Urlaub an und übergibt Anfangs Juni die Geschäfte seinem bis dahin ernannten Nachfolger.

Die National-Zeitung knüpft an die genehmigte Entlassung des Präsidenten des Reichstanzler-Amtes v. Delbrück, an, um dessen staatsmännischer Thätigkeit die wärmsten Worte zu widmen und positiv zu versichern, daß ausschließlich persönliche Verhältnisse denselben das Weiterführen des Amtes unterlagen. Schon während der letzten Reichstags-session erklärte v. Delbrück, körperlich und geistig so angegriffen zu sein, daß er eines längeren Ausruhens bedürfe. Diese inzwischen bestätigte Ueberzeugung rief den Demissionentschluß hervor, welchen zu ersichtern auch allen Anstrengungen des Reichstanzlers nicht gelang. — Der National-Zeitung wird weiter positiv versichert, daß von einem Gesandten der an den Namen Delbrück anknüpfenden Politik nicht die Rede sei und der Name und die Vorgesichte seines in Aussicht genommenen Nachfolgers vollständige Garantie bieten, daß das Verlassen des bisherigen Weges in keiner Weise beabsichtigt sei. — Die national-liberale Fraction sprach sich in der gestrigen Fraktions-sitzung mit überwiegender Majorität für die Eisenbahnvorlage aus.

Paris, 25. April. Wie die Agence Havas versichert, bestätigt bisher nichts die Meldung einiger italienischer Journale über eine mit dem italienischen Gesandten Cavaliere Nigra bevorstehende Veränderung. — Die Regierung beschloß, gegen die Organisirung einer Versammlung, in welcher eine Amnestie-Petition vorbereitet werden sollte, es gegen das Geheiß verstoßen, sgerichtlich einzuschreiten. Der Seine-Präfect legte dem Municipalparathe das Project einer Anleihe von 120 Millionen Francs zur Vollendung der bereits angezeigten Arbeiten vor.

Rom, 24. April. Die Journale melden, Cavaliere Nigra sei zum italienischen Botschafter in Petersburg ernannt worden und werde in Paris durch Conti ersetzt werden. Vargolani soll zum Gesandten in Konstantinopel ernannt worden sein. — Bei dem gestrigen Dinner der naturhistorischen Akademie de' Lincei brachte Sella Toaste auf Wolke und Kommen aus. Graf Molte trant auf das Wohl des Königs von Italien. — Nach einigen anderen Reden brachte der Unterrichtsminister einen Toast auf den deutschen Kaiser, den Präsidenten der französischen Republik und den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Neapel, 25. April. Die unter dem Commando des Großfürsten Alexis stehende Fregatte „Sveallena“ ist gestern eingelaufen.

London, 25. April. Einem Telegramme der Times aus Philadelphia vom 24. April zufolge sendete die Unions-Regierung vier Kriegsschiffe (30 Kanonen) zum Schutze der Interessen der Union nach Matamoros ab.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 29. April. — (Das Mai-Advancement.) Sr. Majestät der Kaiser hat ernannt: den Herrn Erzherzog Karl Salvator, Oberst-Inhaber des Inf.-Regts. Nr. 77, zum Generalmajor; den Herrn Erzherzog Johann Salvator, Oberstleutnant und Commandanten des Feldartillerie-Regiments Biskler Nr. 3, zum Oberst; den Herrn Erzherzog Karl Stephan, zum Lieutenant in dem Infanterie-Regimente Nr. 1.

Der Kaiser hat ferner ernannt: zu Feldmarschall-Lieutenanten die Generalmajore: Wilhelm Freiherr v. Hornstein, Oberstleutnant des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig; Theodor Freiherr v. Schloßhagen, Oberstleutnant der Frau Erzherzogin Elisabeth; Friedrich v. Ziegler und Klipphausen, Commandanten der XV. Infanterie-Truppen-Division; Gustav Greiner, Commandanten der XI. Infanterie-Truppen-Division;

zu Generalmajoren: die Oberste: Ludwig Ritter v. Müller, übercomplet im Dragoner-Reg. Nr. 1, Commandanten der Cavalerie-Brigade bei der XII. Infanterie-Truppen-Division; Jakob Ratkovich, übercomplet im Inf.-Reg. Nr. 10, Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der X. Infanterie-Truppen-Division; Alfred Ritter v. Kraus, übercomplet im Inf.-Reg. Nr. 26, Stellvertreter des Vorstandes der Militärkanzlei Sr. Majestät; Karl v. Hankenstein, übercomplet im Inf.-Reg. Nr. 46, Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der XXXIII. Infanterie-Truppen-Division; Karl Schmidt, übercomplet im Inf.-Reg. Nr. 6, Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der VIII. Infanterie-Truppen-Division, mit gleichzeitiger Uebertragung zur VII. Infanterie-Brigade bei der XX. Infanterie-Truppen-Division; Rudolf Ritter v. Hoffinger, des Generalstabs-Corps, Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der II. Infanterie-Truppen-Division auf diesem Dienstposten; Anton Eder v. Nagy, des Generalstabs-Corps, Chef des Directions-Bureaus des Generalstabs, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der X. Infanterie-Truppen-Division; Josef Eder v. Remethy, übercomplet im Inf.-Reg. Nr. 40, Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der XVII. Infanterie-Truppen-Division, mit gleichzeitiger Uebertragung zur I. Infanterie-Brigade bei der VIII. Infanterie-Truppen-Division, und Johann Freiherr v. Dumoulin, übercomplet im Inf.-Reg. Nr. 36, Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der V. Infanterie-Truppen-Division;

zu Obersten die Oberstleutnanten und Reserve-Commandanten: Friedrich Freiherr v. Ende, des Inf.-Regts. Nr. 50; den Oberstleutnanten: August Eder v. Weinsberg, des Inf.-Regts. Nr. 63; zu Oberstleutnanten die Majore: Karl v. Blazekovich, des Generalstabs-Corps, Generalstabs-Chef beim XVIII. Inf.-Truppen-Divisions- und Militär-Commando zu Zara; Josef Hann v. Gantner, des Generalstabs-Corps; Josef Kulavina, Eder v. Liechstadt,

des Inf.-Regts. Nr. 6 zum Inf.-Reg. Nr. 2 Nr. 24, beim Inf.-Reg. Nr. 51; Martin Ritter Jäger-Bataillons; Ost Schwarz, des Feldbataillons; Majoren Ritter v. Heintzelm Nr. 51; Rudolf Graf. Inf.-Reg. Nr. 1; Graf Nr. 3; Vincenz Gab. Weiters wurden die Obersten: Georg für die 2. Inf.-Brigade Krzisch, Commandant bei der XVI. Inf.-Truppen-Regiments-Commandanten: Karl Nr. 58; Josef Obad Karl Placzek, des Josef Schloßaref, und Maximilian Bar Nr. 62; zu Reserve-Com. v. Sambour, beim Nr. 31; Alexander Dämisch, zum Com. Schlaup, des Feld-Act. Artillerie-Bat. Nr. 5; gegenwärtigen Charge, ernannt auf eine erledigte Stelle, Commandant angeordnet: die Wasserthal Eder bei der XVI. Inf.-Truppen-Regiments-Commandanten nach dem Ergebnisse kannten Oberstleutnant Reg. Nr. 76, zum 3. einzurücken hat. — (Das Honorar der Handbillet Bela Szende zum zwar mit Beförderung weite ernannt: im 2. zum Obersten: dem mandanten des 23. 3. Verwendung: zu Majoren zum Commandanten d zum Commandanten zu wirtschlichen B weinbau auf 17. beim Kaffstemeier 17. Fabel Sarkas, und des Landesobersteig zu Hauptleuten Szucsel und Franz zu Hauptleuten Altorja, Gustav Sch Inf.-Regts., Babilsau marjay und Franz zu Lieutenants Hoffmann, dann Alexander Stanz, Sikö, Rafimier Kolbaß. (Schluß)

— (Das M Förderungen zu Feld 37 zu Obersten (in Obersten, 22 zu Oberleuten erster Classe. 17 zu Obersten, 54 Cavallerie 7 zu Ober in der Artillerie 2. Majoren befördert. 2 Obersten, der Armee 3 zu Majoren. Von von 1866, 1867, 1 von 1869 zu Oberl Ganzen 214 zu Lieutenants 7 Beförderer majoren, 30 zu Ober — (Person Stoberg-Wer und hat die Geschäfte Herr v. Madai b dertigen Sicherheits-sische Botschafter Gen Am 22. d. reiste der Hofe, General Me r Wolke ist am 2. nennung des Herrn reicks für England h Er ist eine Neffe des verstorbenen Sir Ant nach Budapest zurück Eisenbahnen, Herr G — (Predigt Sonntag den 30. d. prediger Brulatsch Spitalstraße um 11 — (Pfarrer evang. Kirchengemein zum Pfarrer gewählt — (Brände Nähe des Bahnhofs ob; in letzterem verb aus Szefely-Kerkertur 19 Wohngebäude un am selben Tage bran Michaly ab; weite von Denndorf maßre feuer am 10. d. 22 sichtigkeit eines Knabe Hause Feuer anlegte. 26. d. Abends in 3 einige Kinder, welche

des Inf.-Rgts. Nr. 64; Ivan Gogolian, des Inf.-Rgts. Nr. 51, zum Inf.-Rgt. Nr. 2; Valerian Freiherrn v. Kapri, des Inf.-Rgts. Nr. 24, beim Inf.-Rgt. Nr. 63; Adolf Wallerstein, des Inf.-Rgts. Nr. 51; Martin Ritter v. Pöschacher, Commandanten des 23. Feldjäger-Bataillons; Oskar Reichard, des Inf.-Rgts. Nr. 31; Johann Schwarz, des Feldartillerie-Rgts. Nr. 8; zu Majoren die Hauptleute und Rittmeister erster Classe: Josef Ritter v. Heingelmann, des Inf.-Rgts. Nr. 48, beim Inf.-Rgt. Nr. 51; Rudolf Mariaffy de Markus et Batis-Falva, beim Inf.-Rgt. Nr. 1; Georg Georgovits de Apadia, beim Inf.-Rgt. Nr. 3; Vincenz Gabriel, des Feld-Art.-Rgts. Nr. 8.

Weiters wurden ernannt: zu Brigade-Commandanten die Obersten: Georg Murgic, Commandant des Inf.-Rgts. Nr. 50, für die 2. Inf.-Brigade bei der XI. Inf.-Truppen-Division; Joseph Krzisch, Commandant des Inf.-Rgts. Nr. 62, für die 2. Inf.-Brigade bei der XVI. Inf.-Truppen-Division; zu Regiments-Commandanten: die Obersten und Reserve-Commandanten: Karl Hoefler, des Inf.-Rgts. Nr. 2, beim Inf.-Rgt. Nr. 58; Josef Obadich, des Inf.-Rgts. Nr. 64, bei diesem Regimente; Karl Placzek, des Inf.-Rgts. Nr. 31, beim Inf.-Rgt. Nr. 50; Josef Schloßarek, des Inf.-Rgts. Nr. 8, beim Inf.-Rgt. Nr. 74; und Maximilian Bartuska, des Inf.-Rgts. Nr. 68, beim Inf.-Rgt. Nr. 62;

zu Reserve-Commandanten die Oberstlieutenants: Eduard v. Zambaur, beim Inf.-Rgt. Nr. 64; Thomas Geetz, des Inf.-Rgts. Nr. 31; Alexander Mayer, des Inf.-Rgts. Nr. 2; die Majore: Job. Damiß, zum Commandanten des 28. Feldjäger-Bat., und Julius Sclap, des Feld-Art.-Rgts. Nr. 8, zum Commandanten des Festungs-Artillerie-Bat. Nr. 5; weiters unter vorläufiger Befassung in seiner gegenwärtigen Charge, jedoch mit Zugeschiebung der systemmäßigen Beförderung ernannt auf eine erledigte Oberstlieutenantsstelle den Major Vincenz Hartwich, Commandanten des Artillerie-Zugsdepots in Korisburg; angeordnet: die Uebersetzung des Generalmajors: Konstantin Wasserthal-Eder v. Zuccari, Commandant der 2. Inf.-Brigade bei der XVI. Inf.-Truppen-Division als solcher zur 2. Inf.-Brigade bei der IV. Inf.-Truppen-Division;

die Wiedertheilung des überzählig mit Wartgebühr beurlaubten, nach dem Ergebnisse der Superarbitrirung als kriegsdiensttauglich anerkannten Oberstlieutenant Josef Dorotka v. Ehrenwall, des Inf.-Rgts. Nr. 76, zum Inf.-Rgt. Nr. 50, woselbst er zum Truppendienste einzurücken hat. — (Das Honvéd-Avancement.) Sr. Majestät hat mittelst allerhöchsten Handbittels die Wien, 25. d. den Landesvertheidigungs-Minister Bela Szende zum Oberstlieutenant in der Honvéd-Infanterie, und zwar mit Befassung in seinem außerdienstlichen Verhältnisse, ernannt; weiters ernannt: im effectiven Stande: bei der Honvéd-Infanterie: zum Obersten: den Oberstlieutenant Friedrich Mangajus, Commandanten des 23. Honvéd-Bataillons, mit Befassung in seiner derzeitigen Verwendung; zu Majoren die Hauptleute 1. Cl. Alexander Adler, zugleich zum Commandanten des Arkanoszer 29, und Gabriel Debrezzy, zugleich zum Commandanten des Valatonfomogyer 70. Honvéd-Bataillons; zu wirklichen Bataillons-Commandanten, beziehungsweise zur Verwendung auf systemisirten Majorsposten: Adolf Münster, beim Krassfömeser 17, Julius Oberkamp, beim Fogaraszer 22, und Fidel Farkas, unter Eintheilung auf dem in der zweiten Abtheilung des Landesvertheidigungs-Ministeriums systemisirten Majorsposten; zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe: Stefan Szucsek und Franz Hofbauer;

zu Hauptleuten 2. Cl.: die Oberstlieutenants: Albert Kiss de Altorja, Gustav Schuster des Urlauberstandes, Karl Böschl, des 62. Inf.-Rgts., Adalhaus Pénteky, Lorenz Rozsnyai, Ludwig Szentmarjay und Franz Valogh;

zu Lieutenants: den Lieutenant des Urlauberstandes Johann Hoffmann, dann die Cadeten: Ludwig Börs, Bela Laßlößy, Alexander Szanz, Stefan Domogyi, Peter Matkó, Solomon Silló, Raffir Szentivanyi, Julius Bogathy und Ludwig Kolba. — (Schluß folgt.)

(Das Mai-Avancement der Armee) enthält 4 Beförderungen zu Feldmarschall-Lieutenanten, 9 zu Generalmajoren und 37 zu Obersten (in allen Waffen). Der Generalstab beförderte 6 zu Obersten, 22 zu Oberstlieutenanten, 16 zu Majoren und 45 zu Hauptleuten erster Classe. In der Infanterie und der Jägertruppe wurden 17 zu Obersten, 54 zu Oberstlieutenanten und 14 zu Majoren; in der Cavallerie 7 zu Obersten, 12 zu Oberstlieutenanten und 7 zu Majoren; in der Artillerie 2 zu Obersten, 6 zu Oberstlieutenanten und 4 zu Majoren befördert. Die Geniewaffe avancierte einen Oberstlieutenant zum Obersten, der Armee stand 3 zu Obersten, 2 zu Oberstlieutenanten und 3 zu Majoren. Von den Infanterie-Lieutenanten sind alle mit dem Range von 1866, 1867, 1868 und ein großer Theil jener mit dem Range von 1869 zu Oberstlieutenanten befördert worden. Cadeten wurden im Ganzen 214 zu Lieutenanten ernannt. Das letzte November-Avancement enthielt 7 Beförderungen zu Feldmarschall-Lieutenanten, 12 zu Generalmajoren, 30 zu Obersten, 34 zu Oberstlieutenanten und 64 zu Majoren.

(Personal-Nachrichten.) Der Botschafter Graf zu Stolberg-Wernigerode, ist am 26. d. in Wien eingetroffen und hat die Geschäfte übernommen. — Der Berliner Polizei-Präsident Herr v. Madai befindet sich seit einigen Tagen in Paris, um die dortigen Sicherheits- und Verkehrs-Einrichtungen zu studiren. — Der russische Botschafter General Ignatieff ist nach Petersburg gereist. — Am 22. d. reiste der neuernannte italienische Botschafter am britischen Hofe, General Menabrea, von Rom nach London ab. — Graf Moltke ist am 25. d. von Rom nach Neapel abgereist. — Die Ernennung des Herrn Alfred Rothschild zum General-Consul Oesterreichs für England hat die Genehmigung der Königin Victoria erhalten. Er ist ein Neffe des früheren österreichischen General-Consuls, des kürzlich verstorbenen Sir Anthony Rothschild. — Moriz Zlati ist aus Italien nach Budapest zurückgekehrt. — Der General-Director der rumänischen Eisenbahnen, Herr Guillois, hat seine Entlassung gegeben.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 30. d. M. predigen: in der Pfarrkirche, um 6 Uhr, Stadtprediger Bruckatsch; um 9 1/2 Uhr, Stadtprediger Dngertsh; in der Spitalkirche um 11 Uhr Stadtprediger Bruckatsch. — (Pfarrewahl.) In Gieshübel (Ris-Ludos) hat die evang. Kirchengemeinde A. B. den Prediger Johann Roth aus Scholten zum Pfarre gewählt. — (Brände.) In Schäßburg brannte am 24. d. in der Nähe des Bahnhofes die Scheuer eines Rumänen sammt dessen Kuhställe ab; in letzterem verbrannte eine Kuh. — Wie dem „Magyar Polgar“ aus Székely-Kerestur geschrieben wird, brannte am 25. d. in Vetsfalva 19 Wohngebäude und sämtliche dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude ab; am selben Tage brannte auch ein großer Theil der Gemeinde Szent-Mihaly ab; weiters wurde zu gleicher Zeit ein Brand in der Richtung von Denndorf wahrgenommen. In Gödöllő löschte ein Schadenfeuer am 10. d. 22 Häuser ein; dasselbe entzünd in Folge der Unvorsichtigkeit eines Knaben, welcher, um Erdäpfel zu braten, hinter einem Hause Feuer anlegte. — In Feket (bei Klausenburg) brannte am 26. d. Abends in Folge eines Blitzstrahles zwei Häuser ab; dabei sollen einige Kinder, welche in den Häusern schliefen, verbrannt sein.

Die Furcht vor Brandlegungen scheint nun in Siebenbürgen epidemisch werden zu wollen; überall werden Mordbrenner vermuthet, sonderbare Weise scheinen dieselben unfähig zu sein und wenn es auch gelingt, etwas Leibhaftiges zu erwischen, so stellt es sich hinterher heraus, daß an der ganzen Brandlegerei kein wahres Wort sei; dasselbe gilt auch von dem in Klausenburg verhafteten Mädchen, welches nach bald erwiesener Schuldlosigkeit auf freien Fuß gesetzt wurde. Jetzt wird wieder dem „Kelet“ berichtet, daß in Karlsburg am 26. d. allgemeines Entsetzen herrschte, weil man einer mit in Petroleum getränkten Spänen versuchten Brandlegung auf die Spur gekommen ist; der Brandstifter hatte polnische Bekleidung an und entging der Verhaftung durch schleunige Flucht. Also schon wieder entronnen; das hindert aber den Stadthauptmann nicht, der Staatsanwaltschaft einen „erschöpfenden“ Bericht zu erstatten. „Kelet“ selbst bezweifelt die Glaubwürdigkeit der ihm gemachten diesfälligen Mittheilung. — In Sepsi-Szent-György soll, einer bis noch unverbürgten Nachricht zufolge, vorgestern ein Schadenfeuer ausgebrochen sein. — Gestern brannte es auch in Mediasch.

Der Klausenburger Bürgermeister Alexius Simon warnt die Bevölkerung vor unbefugten Sammlern von milden Beiträgen für die Abgebrannten. Auch in Hermannstadt streichen mitunter derlei Leute herum, welche ohne behördliche Ermächtigung für ähnliche angebliche Zwecke Almosen sammeln; es wird gut sein, dieselben der Polizei zu überliefern.

(Todesfälle.) In Sz. Kövesd am 14. d. Baron Albert Remenyi, im Alter von 64 Jahren, — in Debenburg der Viegeippan Stefan Herczky, 43 Jahre alt, — in Bistritz der substituirte Senator Alzner, — in Alsó-Mépa am 18. d. der gr.-or. Pfarre und Decanats-Verweser Basilus Popovicu, im Alter von 52 Jahren, — in Prag Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Cornelius Schaffner, 40 Jahre alt, — in Bernon Admiral Georg Bernon Jackson, 89 Jahre alt, — in London Lord Lytleton, 60 Jahre alt, — in Nürnberg Gottfried Meyer, Herausgeber des „Nürnbergischer Anzeiger“ und Dr. August v. Krebing, Director der dortigen Kunstgewerbeschule, — in Paris am 14. d. Frau Louis Blanc, — in Wilmanter Redacteur Karl Kunz, ein geborener Vorarlberger, 44 Jahre alt, in Kasan am 8. d. M. der russische Generalleutnant v. Nabel.

(Ein seltenes Phänomen) wurde am 19. d. zwischen halb 6 und halb 8 Uhr Morgens auf der ganzen Strecke zwischen den Gemeinden Divis und Versakla (Sörönyer Comitath) beobachtet. Rings um die Sonne war ein durchsichtiger, dem Morgennebel gleichender Dunstkreis aufgetaucht, während das Himmelsgewölbe im reinsten Blau leuchtete. In ziemlichem Umkreise um die Sonne erstreckte sich ein in den Farben des Regenbogens glänzender Hof, so zwar, daß bloß ungefähr der 1/2 Theil desselben sichtbar war, während sich das übrige Kreissegment unterhalb des Horizontes verlor. An der Peripherie dieses Hofes strahlten rechts und links zwei Nebensonnen; an dem oberen Bogen des Hofes, senkrecht von der eigentlichen Sonne, wurde eine dritte Nebensonne sichtbar, die jedoch weniger blendend war, als die zwei ersten Nebensonnen. Rings um den ersten Hof zog sich ein zweiter in matteren Regenbogenfarben, dessen unterer Theil sich gleichfalls unter dem Horizonte verlor; außerdem war noch ein dritter Bogen sichtbar, dessen Enden aber nach aufwärts strebten und sich in seinen Farbennuancen im Blau des Himmels verlor. Die herrliche Lustererscheinung währte volle 2 Stunden und erblühte um halb 8 Uhr Morgens; allein die Sonne war noch nachmittags um 1 Uhr von einem blauen Ringe umgeben. Während der ganzen Dauer des Phänomens herrschte vollkommene Windstille.

(Vedögylet.) Schon unter Kossuth in den vierziger Jahren dagesessen. „Ulenör“ schlägt für den Fall, als mit der Westhälfte kein Ausgleich zu Stande kommen sollte, die Errichtung eines Schutzvereines vor, dessen Mitglieder nur heimisches Fabrikat und unter keinen Umständen österreichische Industrieprodukte zu kaufen sich verpflichten.

(Wiederaufnahme des Verkehrs.) Die durch Hochwasser verursachte Verkehrshinderung in der Strecke Kis-Uj-Szállás-Karczag ist am 27. April l. J. behoben worden. Von diesem Tage an wurde somit der Personen- und Frachtenverkehr von den Stationen zwischen Nyiregyháza und Karczag, ferner Száp und Großwarden via Gzegléd wieder vollständig aufgenommen und treten die officiellen Tarife für diese Route neuerdings in Kraft.

Wien, 24. April. Am vergangenen Samstag wurden Juwelen, diamantene Schmuckstücke und sonstige Kleinodien im Werthe von 80.000 fl. bei der Pfandleihanstalt der Verkehrsbank abgehängt. Es verlautet, die Effecten seien Eigentum des Fürsten von Serbien.

Prag, 25. März. In der Strafanstalt Karthaus bei Gitschin kam es in den letzten Tagen zu wiederholten Sträflings-Revollen, welche ein Einschreiten des Militärs nothwendig machten. Ein Aufseher wurde schwer und zwei leicht verwundet.

(Zum Bahnbau von romanischer Seite wird der „Kronstädter Zeitung“ geschrieben:

Von der Praova, unter dem 25. April. Bei Zhen scheint man bisher in einem Irrthum befangen gewesen zu sein, daß an der Eisenbahnlinie Plest-Kronstadt von Seiten Rumäniens noch immer nicht gebaut werde. Im Gegentheil, es herrscht auf der ganzen Linie eine sehr rege Thätigkeit. Die Strecke von Plest bis nach Baineşti, eine Viertelstunde von Kimpina entfernt, ist ihrer Vollendung nahe und muß nach meiner Information bis Ende Mai ganz vollendet sein.

Lei Komarnik haben gestern 300 Arbeiter am Bau begonnen und wird bald im ganzen Praovathale eine lebhaftige Thätigkeit herrschen. Die letzten Tracirungsarbeiten werden in wenigen Tagen bis auf den Predial zur Kronstädter Grenze beendet sein. Die diesbezüglichen Geometer sind mit den Endarbeiten beschäftigt und bereits in der Nähe von Sit angelangt, damit auch hier mit den Bahnarbeiten begonnen werden kann.

Bei Sinaia arbeiten 500 Menschen am Bau des fürstlichen Palais. Das Jägerhaus seit am Fuße des Bucecs wird in längstens 3 Wochen vollendet sein. Es ist äußerst geschmackvoll. Das Palais selbst wird ein äußerst solider Bau, und werden keine Kosten gescheut, ein monumentales Denkmal, welches Jahrhunderte hindurch hier in diesem wildromantischen Theile der Karpathen den deutschen Geist manifestiren wird, zu errichten. Auch an der Verbesserung Sinaia's zur Aufnahme des Fürstenpaares wird gearbeitet.

Rouen, 25. April. Das Theater und die anliegenden Häuser stehen in Flammen; mehrere Personen wurden getödtet und verwundet.

(Ein entsetzliches Trauerspiel) spielte sich am 21. April Nachmittags zu Turin in einem Hause in der Via Doragrossa ab. Dasselbe wurde seit mehreren Jahren von einem Central-Inspektor, Herrn M. . . . bewohnt, dem vor längerer Zeit seine Gattin gestorben war und die zwei reizende Kinder hinterlassen hatte. Er hatte noch zu Lebzeiten seiner Gattin eine sehr junge und intelligente Gouvernante aufgenommen, welche ihre Schuldigkeit so exemplarisch erfüllte, daß sie auch nach dem Tode der Frau im Hause blieb. Vor einigen Tagen nun wurde ihr plötzlich der Dienst gekündigt. Von diesem Augenblick an brütete sie nachgedankt und führte dieselben endlich auch auf eine schauerhafte Weise aus. Es war an dem überwachten Tage um 4 Uhr, als sie auf den Treppenaufgang hinaustrat, um ihren Gebieter zum letzten Male zu erwarten. Die blutunterlaufenen Augen zeigten ihre innere Wuth, die sie unter einem Ansdien von Haß zu verbergen strebte. Statt des Inspectors erschien jedoch ein Schuster Namens Borelli, dem ihr verstörtes Aussehen so auffiel, daß

er sie fragte, was sie denn habe. „Nichts“, erwiderte sie, aber in diesem Augenblick versagte ihr die Kraft und sie ließ den rechten Arm sinken und Borelli bemerkte bei dieser Gelegenheit die blinkende Spitze eines scharf geschliffenen Dolches. Er sprang auf sie zu und entriß ihr denselben nach kurzem Ringen. Erschreckt sprang nun das Mädchen ins Haus und verriegelte die Thüre hinter sich. Borelli folgte die Polizei; ein Commissär erschien und begehrt Einlaß. Auf wiederholte Aufforderung erschien endlich die Gouvernante mit dem älteren neun-jährigen Mädchen an der Hand, rannte zum Balkon und stürzte sich sammt dem Kinde in den Hofraum, noch ehe der Commissär es verhindern konnte. Beide blieben augenblicklich todt. Damit war aber das Trauerspiel noch nicht zu Ende. Als der Polizeicommissär ins Haus trat, bot sich ihm ein gräßlicher Anblick dar. Das andere, siebenjährige Mädchen lag röhrend in dem Bette. Das Ungeheuer hatte es mit einem Tauchmesser erdrosselt; — drei Opfer in weniger als einer Viertelstunde! Man kann sich den Schmerz des armen Vaters beim Nachhausekommen vorstellen. Ein bei der Selbstmörderin gefundenes Schreiben wirft ein grelles Licht auf dieses Ereigniß, das vielen Familien zur Warnung dienen könnte.

**Abiso.**

Dienstag den 2. Mai 11 Uhr Vormittags findet die ordentliche Monats-Versammlung des Notarvereines statt, wozu sich die Mitglieder pünktlich einfinden mögen. Hermannstadt, 29. April. Schreiber, Director.

**Für die Abgebrannten von Karos-Basarhely.**  
Herr Friedrich Ritter von Haupt . . . . . 5 fl. — fr.  
Hiezu der Vortrag aus Nr. 98 . . . . . 20 fl. 60 fr.  
Zusammen . . . . . 25 fl. 60 fr.

**Für die Abgebrannten von Klausenburg.**  
Herr Friedrich Ritter von Haupt . . . . . 5 fl. — fr.  
Hiezu der Vortrag aus Nr. 98 . . . . . 20 fl. — fr.  
Zusammen . . . . . 25 fl. — fr.

**Marktbericht.**

Hermannstadt, 24. April. Weizen per Sackloster, besser Qualität fl. 6.40, mittlerer fl. 5.90, mindester fl. 5.40; Haibfrucht, besser fl. 4.90, mittlerer fl. 4.40, mindester fl. 3.90; Korn besser fl. 3.80, mittlerer fl. 3.60, mindester fl. 3.40; Gerste, fl. 4.40; Hafer, besser, fl. 3.10, mittlerer, fl. 2.80, mindester fl. 2.50; Kukuruz fl. 2.80; Erdäpfel fr. 1.30; — Mundmehl per 50 Kilo fl. 8.—, Semmelmehl fl. 6, Weißpohlmehl fl. 5, Schwarzpohlmehl fl. 4; — Erbsen pr. Mtr. fr. 17, Linsen fr. 17, Hirsolien fr. 9, Hirse fr. 12; — Heu per 50 Kilo fl. 1.20 bis 1.25; — Brennholz per Kubikmeter, hartes fl. 3.50—, gemittelt fl. 3.—; — Kexen per Kilo fr. 60, Seife fr. 46, Rindfleisch fr. 32, 30, 28. — In der Militär-Fleischbank (Geltnerstraße) 34, 36. (Eingeleitet.)

Bei der herannahenden Saison zum Ankaufe von Drechsmaschinen erlauben wir uns die „Schweizer Maschinen-Niederlage“ bei Herrn Andreas Rieger, Rosenanger Nr. 20 in Hermannstadt allen unseren Collegen zum Besuche solcher Maschinen bestens zu empfehlen. — Die erwähnte Firma ist uns nicht nur als äußerst reell in ihrer Bedienung bekannt, sondern liefert nur Maschinen vom besten System und zu den allerniedrigsten Preisen. Außerdem bietet sie den Vortheil, daß man das, was man kaufen will, vorher besichtigen kann und sich nicht auf's Geratewohl in die Hände des ersten besten ausländischen Agenten geben muß; da wohl Niemand, der eine solche Maschine zu kaufen beabsichtigt, die geringen Auslagen einer Reise nach Hermannstadt scheuen wird, um vorher zu prüfen, was er kaufen will.

Wir können daher auf eigener Ueberszeugung die erwähnte Maschinen-Niederlage allen unseren Collegen mit guten Gewissen empfehlen. Mehrere Landwirthe.

**Im allgemeinen Interesse**

finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn Albert Friedheim in Hamburg ganz besonders hinzuweisen. Die angeführten Originallose können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. Die Reliabilität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts mehr zu erwähnen, als die vielen bei demselben einkaufenden Aufträge, welche eben so rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

**Telegramme.**

Wien, 28. April. Ueber Einladung Tisza's trafen heute die Minister Tresort, Szende, Pechy und Bebelovics hier ein und traten sofort zu einer Conferenz zusammen, welche mit kurzer Unterbrechung bis Abends währte.

Ragusa, 28. April. Eine Insurgentenschaar überfiel eine kleine türkische Abtheilung bei Gradac oberhalb Met und erbeutete 50 Militärpferde und 370 Stück Hornvieh.

**Stadt-Theater in Hermannstadt**

unter der Direction des Grafen v. Löss:  
Samstag den 29. April. — Abonnement suspendu Nr. 5.

**Faußt. (Margarethe.)**  
Große Oper in 5 Acten, Text nach Götthe, von Barbier und M. Carré Musik von Gounod. — Regie: Herr v. Willem. — Dirigent: Herr Pohl  
Personen: Faußt, Hr. Rovera. — Mephistopheles, Hr. Synel. — Valentin, ein Soldat, Hr. v. Willem. — Margarethe, seine Schwester, Frä. König. — Frau Martha Schwertlein, Frä. Rosen. — Siebel, Frä. Bild. Altmeyer. Hr. Müller, Brander, Hr. Rosenbaum, Studenten. — Erster Bürger, Hr. Kovacs. Zweiter Bürger, Hr. Fuchs. Dritter Bürger, Hr. Wolf. — Erster Student, Hr. Zellmer. — Zweiter Student, Hr. Schnapel. — Erster Soldat, Hr. Jungmann. Zweiter Soldat, Herr Hanno. Dritter Soldat, Hr. Reitmayer. — Erste Bürgerin, Frä. Jungmann. Zweite Bürgerin, Frä. Bischoff. Dritte Bürgerin, Frä. Reitmayer. Vierte Bürgerin, Frä. Boglar. — Helena, Frä. Ricci. — Kleopatra, Frä. Hannan. — Erzengel Gabriel, Frä. Blum. — Studenten, Bürger, Soldaten, Volk, Geister-Erscheinungen, Engel.  
Der im zweiten Acte vorkommende Balzer gelangt von der Solotänzerin Frä. Schellenberg.

Sonntag den 30. April 1876. — 1. Abonnement Nr. 8.

**Die schöne Helena.**  
Große komische Operette in 3 Acten von J. Jacques Offenbach. Regisseur der Vorstellung: Director Löss.  
Anfang präcise 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

**Fremdenliste.**

Hotel Neuhörs. Simon Leopold, Mendel, Kaufleute, aus Klausenburg; B. Singer, Kaufmann, aus Wien.  
Römischer Kaiser. Hermann Berthold, Kaufmann, aus Budapest; Moloban, Advocat; Simon Poponela, aus Thorda; Drpiti Reiska, aus Klausenburg; Alexander Tordaschian, aus Karlsburg; Theodor Baralo mit Familie, aus Kimmitt; Georg Peps, Kanjisch, aus Blasenborf.

**Telegr. Wiener Cours vom 28. April 1876.**

5% Metalliques . . . . .	64.25	Lemoss. Grundentlastungsobbl. . . . .	73.—
5% mit Rate u. Nov.-Zinsen . . . . .	—	Siebend. . . . .	73.—
5% National-Anlehen (Silber) . . . . .	67.50	Kroat.-Slab. . . . .	83.—
1860-er National-Anlehen . . . . .	107.75	Silber . . . . .	104.—
Banfacien . . . . .	865.—	R. L. Münz-Ducaten . . . . .	5.68
Bankactien . . . . .	135.60	Rapoteind'or . . . . .	9.64
London . . . . .	120.75	100 Mark Deutsche Reichswähr. . . . .	89.50
Ung. Grundentlastungsobbl. . . . .	73.25		

Nro. 1125/1875. [292] 1-3

**Licitations-Audmachung.**

Am 18. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird eine neuerliche Licitation der, der Commune Mählsbach gehörigen Stadtmühle mit vier Gängen auf die noch rückständige Pachtdauer vom 1. Juni 1876 bis letzten September 1877 im Amtlocale des hiesigen Stadthaus-Amtes abgehalten werden, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingnisse auch bis zum erwähnten Licitations-Termin jederzeit eingesehen werden können. Mählsbach, am 22. April 1876.

Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

Der von der Prager Handelsfirma M. H. Russ & Comp. erstandene

**Orlather Bräuhausgarten**

(ehemals Gerlitz) ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell zu verpachten. — Nähere Auskunft erteilt der Vertreter obiger Firma: Advocat Friedrich Schneider, Heltaurgasse 27. [288] 2-3

**Für die p. t. Feuerwehren und Gemeinden.**

Zur Ermöglichung einer bequemen und zweckmäßigen Einrichtung und Ausrüstung von Stadt- und Landfeuerwehren hält die Hermannstädter freiwillige Feuerwehr Löschmaschinen und Ausrüstungsstücke aller Art zur Ansicht und zum Verkaufe um Jarbrikpreise bereit.

Auf mündliche oder schriftliche Anfragen erteilt Auskunft das Feuerwehr-Depot auf dem städtischen Rathhause. [293] 1-3

**Local-Veränderung**

der Restauration „Concordia“ aus der Pension in die Reispargasse Nr. 39. „Salztische“. Eröffnung: Sonntag den 30. d. M. mit Musik im dortigen Garten. Frisches Fabermann'sches Bier stets zu haben. Um gültigen Besuch bittet hochachtungsvoll

Georg Spörer, Restaurateur.

1-1 [295]

**Gesangs- und Clavier-Unterricht.**

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich einem p. t. Publikum anzugeigen, daß er einen Course im Gesangsunterrichte in seiner Wohnung: Reipergasse Nro. 13 eröffnen wird und bittet um gütige Theilnahme.

Auch erteile ich äußerst billigen Clavier-Unterricht in meiner Wohnung. Carl Frühling. 2-2 [290]

Ohno Kosten und franco. Wir verkaufen hier auf Franco-Konto einen über 100 Jahre alten, mit vielen Originalen und glänzend gebliebenen, verstellbaren und Dr. Alby's Naturheilmedicin. Diese, welche aus dem berühmtesten Heilmittel der Natur, nämlich dem Eucalyptusbaum, besteht, ist ein 60 Jahre alter, zu bestehen und alle Krankheiten überwinden will, läßt sich den Kindern von allen Altersstufen verabreichen. Preis 1/2 fl. per Flasche. Bestellen Sie bei Dr. Alby's Naturheilmedicin, Reipergasse Nro. 13, Wien. Wichtig für Kranke!

**„Puritas“**, Haarverjüngungs-Milch. Gerichtlich deponierte Schutzmarke.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich zu neuen längstens vierzehn Tagen jene Farbe wieder zu geben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält feinen Farbstoff, man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auch weiß überzogenen Haaren schlafen und Dampfäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, da in „Puritas“ Farbe nicht, sondern verjüngt und zwar das künste und üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Härte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 fl. (bei Bestellungen 20 Kr. mehr für Spesen) und ist gegen Bestimmung zu beziehen durch die Erzeuger Otto Franz & Comp. in Wien, Mariabühlstrasse Nro. 35.

Niederlagen in Siebenbürgen: Hermannstadt: Carl Gürtler, Kaufmann. Carlsburg: Christof Csiky. Klausenburg: E. A. Valentini, Apotheker. Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann. H.-M.-Vasárhely: Ign. Majtinsky. [29] 24-25

Warnung vor Fälschung und Nachahmungen. Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche am Boden und Kapselfläche einer jeden Flasche deutlich ersichtlich ist, da unter dem Titel: „Haarverjüngungs-Milch“ auch Nachahmungen existieren.

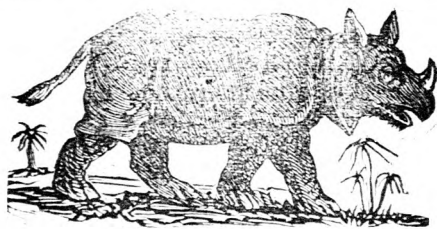
**Zur Beachtung!**

Der Gefertigte beehrt sich einem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe mit 1. Mai d. J. die in dem Theresianum befindliche Fleischbant eröffnet und in derselben Rindfleisch à 35 fr. per Kilogramm ausgeschrotet, sowie Schweinefleisch, Kalbfleisch und Hammelfleisch verkauft, welches dem in der Umgebung wohnenden Publikum, sowie den von der inneren Stadt entfernter wohnenden zum Vortheile gereicht.

Indem der Gefertigte um zahlreichen Zuspruch bittet, zeichnet achtungsvoll Leopold Glaser. 1-1 [294]

**Zu verkaufen.**

Das ehemals Mies'sche Wirthshaus vor dem Burgthor ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen: Leberergasse Nr. 28. [291] 1-3



Von Heute an

**Kallenberg's Menagerie auf dem Kasernplatz**

Ist auf kurze Zeit einem hochgeehrten Publikum von Freitag an täglich von früh 8 Uhr bis Abends 7 1/2 Uhr zur Schau aufgestellt. Die Menagerie enthält die seltensten Exemplare, die man bis jetzt in keiner Menagerie zu sehen hatte, und zwar: das indische Rhinoceros, der Dingo, australischer Steppenhund, ein Pantbertier, ein maleischer Bär, Menschenbär genannt, eine gefledete Hyäne, ein Sittelskatal, zwei Grönländer Wölfe, ein Ameisenbär, ein Känguru, ein Ziebellhies, ein Gürtelhies, ein Strauß, ein Königsadler, ein Pelikan, Vögel, Affen, Schlangen u. s. w. — Fütterung und Vorstellung von dem berühmten Zierbändiger findet täglich um 11 Uhr Vormittags, 4 Uhr Nachmittags und Abends um 7 Uhr statt. Entrée: Erster Platz 40 Kr., zweiter Platz 20 Kr. Kinder zahlen die Hälfte. Es bittet um gültigen Besuch

Albert Kallenberg. 4 [283]

**Epilepsie (Krämpfe), Migräne (Kopfgicht) heilbar.**

Prospecte über die radicale Heilung dieser Nervenanfälle verleiht gratis und franco Dr. med. P. Rudolph in Dresden. [298] 2-8

Erfolge nach Hunderten.

**EISENHALTIGER CHINA-SYRUP**

von GRIMAULT & Co, Apotheker, Paris.

Dies ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der Arzneischatz besitzt; es belebt die erschöpften Kräfte und verbessert das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisen-China-Syrup von Grimault und Comp. ist durch die Academie de medecine de Paris ausgezeichnet, und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen; er ist von gleich gutem Erfolg bei Kindern wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen Fleischicht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation, und ebenso erfolgreich wird er gegen die Magenbeschwerden angewendet, denen die Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Entwicklung junger Mädchen, erregt den Appetit, befördert die Verdauung und verleiht dem Aussehen die frühere Freude wieder. Zum Selten gegen Nachahmungen beliebe man die Etiquette Grimault u. Comp. zu verlangen.

Rasiren 5 fr.

**Lösung der Hauptfragen!**

Wo wird am feinsten man rasirt? Wo wird am besten man rasirt? Wer schneid't die Haare fein charmant? Und wer bebient so elegant? Ach es ist bloß einer da: Der Gustav Ad. Schembera (am kleinen Ring, an der eisernen Brücke).

Abonnements-Karten à 1 fl. 24mal rasiren, oder 5mal Haarschneiden, oder 5mal Haardrennen. [217] 3-5

Alles zusammen jedoch nur 35 fr.

**!!! Avis für Damen!!!**

fl. 2.50.

**Gute Haar-Zöpfe**

aus reinen gesunden Menschenhaaren, 1 Elle lang, voll und ährig, ohne Einlage (und ohne Vermischung von Kunsthaar), zum Kämmen und Waschen, sowie für dauerhaft gefärbte Arbeit garantirt und zu dem billigsten Preise von nur fl. 2.50, fl. 3.50, die schönsten Zöpfe fl. 5.50.

Großes Lager von Locken, Chignons, und als neuestes Locken-Puffen (einzelne Rollen zu den modernen Frisuren).

Aufträge aus der Provinz werden nach vorheriger Eintindung eines Haarmusters per Nachnahme prompt und reell ausgeführt und Nichtconvenientes bereitwillig umgetauscht.

**Zopf- und Chignon-Fabrik**

von Emil Pfeiffer, (21) 5-10

Wien, Neubau, Westbahnstraße 3, 1. Stod.

**Damenhüte,**

elegant und billig, von Crém, Fail, Tüll, Crep, Gazier, Stroh, von 3 fl. aufwärts zu jedem beliebigen Preise. Strohhüte werden gepußt, gefärbt und auf das Billigste modernisirt.

Aufträge für die Provinzen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt bei Marie Thiel, (208) 4-6

**Marie Thiel,**

verm. Emilie Edle v. Rueff, Stadt, Tiefer Graben Nr. 34 in Wien.

**Die Krone der Erfindungen**

**Pompadour-Milch**

von weiland Dr. Adalbert Rix, geneesener prämirter Arzt des Königreiches Ungarn, Schloß- und Festungsarzt der Stadt Ofen und Pest, zu beziehen durch dessen Tochter

Wien, Praterstrasse Nro. 43. Bertha Rix, verehelichte Müller. Wien, Praterstrasse Nro. 43.

Diese Pompadour-Milch hat eine derart überraschend schnelle Wirkung, daß diese über Nacht alle, wie immer Namen habenden Hautauschläge vertreibt und dem Teint (der Gesichtshaut) eine Weiße und Zartheit verleiht, die Stauen in den höchsten medicinischen Kreisen erregte und mit Diplomen aller Art angezeichnet wurde. Die Wirkung ist eine momentane und wird für Unschädlichkeit garantirt. Probe-Flaschen à 1 fl., eine mittelgroße Flasche à 1 fl. 50 Kr., eine große Flasche 3 fl.



Bertha Rix, verehelichte Müller, Wien, Praterstrasse Nro. 43, 2. Stiege. [284] 4-6

Depôt in Hermannstadt bei Herrn Adolf Albrecht.



Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [84] 106

Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Pa-pierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem

Unentbehrlich für jede Haushaltung! Die von Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Josef 1873 mit dem goldenen Verdienstkreuze ausgezeichnete

Lichtenthaler Bitter-Liqueur-Essenz ist das beste Schuttmittel bei Cholera, Abweiden, Verfallsungen, Magenkrampf und Magenstärke, überhaupt als Stärkungstrank unerlässlich, welches sich bei den Epidemien 1866 und 1873 bestens erwiesen hat. Preis 1 Flacon fl. 1, kleine 50 Kr. Wieder-verkäufer bei Abnahme von 12 Stück Rabatt. — Aufträge aus den Provinzen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt durch den Erfinder und alleinigen Erzeuger Ferdinand Kainz. IX., Marktstraße Nr. 34 in Wien.

Nur vom Staate ausgegebene Loie werden verwendet.

Es müssen gewonnen werden Reichsmark 375.000, oder 218.750 Gulden

im glücklichsten Fall als höchster Gewinn der vom Staate genehmigten und garantirten großen Hamburger Geld-Losung. Diefelbe besteht aus 81.500 Losen, wovon 43.400, also weit über die Hälfte, binnen wenigen Monaten mit Gewinn gezogen werden müssen. Hauptgewinne event.

Reichsmark 375.000, spec. 250.000, 125.000, 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 36.000, 3 à 30.000, 20.000, 2 à 20.000, 6 à 15.000, 7 à 12.000, 11 à 10.000, 26 à 6.000, 55 à 4.000, 3.000, 2.500, 200 à 2.400, 5 à 2.000, 3 à 1.500, 412 à 1.200, 621 à 500, 35 à 300, 700 à 250, 42 à 200, 46 à 150, 24.550 à 138 Kr. zc.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie für die erste Gewinnziehung beträgt die planmäßige Einlage: für 1 ganzes Originallos 6 fl. = fl. 3.50, für 1 halbes " 3 " = " 1.75, für 1 Viertel " 1 1/2 " = " .90.

Diese vom Staate garantirten und mit dem Staatswappen versehenen Originallos (keine Pro-messen) verleihe ich gegen Baarzahlung, Baarzahlung oder Nachnahme des Betrages überall hin. Alle, selbst die kleinsten Bestellungen werden pünktlich ausgeführt, der amtliche Ziehungplan gratis beigelegt und nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste unangefordert überliefert. Die Verlosungen treten mit die größten Vorteile, sind mit vielen bedeutenden Gewinnen ausgestattet und sind alle Anwärter der Teilnehmer an Staatsüberwindung, Garantie für die pünktliche Auszahlung der Gewinne vollständig gewahrt. Wenn eifriges Vertrauen wird es sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen. Da mein Vorrath nur noch klein ist und die Aufträge sehr zahlreich einlaufen, so beliebe man gest. Bestellungen sogleich, aber vor dem 15. Mai d. J. direct zu richten an

Albert Friedheim, Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Von den vielen großen Gewinnen, welche in diese Collecte fielen und an die glücklichsten Gewinner ausbezahlt wurden, erwähne nur:

Mark 202.000 auf Nr. 66591, „ 303.000 „ „ 80643

Der Staat überwacht die Ziehungen und garantirt die Auszahlung der Gewinne. (280) 1-3

**Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz,**

Wien, Stadt, Franzensring 22, heißt gründlich ohne Berufsstörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten. Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt. Eben dajelbst ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 8. W. [15]

Größe außer der Preistage... Th. Steinh...

Illal-Abonne bei Herrn J. F. Buch...

Nr. 10

Prä

Hermannst

In 20 1 fl. 20 4 fl. 20 6 fl. 70 — fl. 85

ber

Eine Conf genommen; bei sondert ihre Ver keine Annäherung Resignatio fr über gewo Uhr anderante dürfen die trotz werdenden Berwi erhöhter Operw lungen hervor.

Zum Gegen gation s. e Ministerium an Delegationen fest Nähe dieses Zeit schwebenden Aus Eventualität eine gemäß nicht mehr zur Verhängung dann auch bezügl General

Wägigung erma einen Vertrag ab Franzosen betraf, und es kam Asp nommen, aber un uns. Die Anfr Berzehrungssteuer Stände mußte da schränkung sich au

Das spani 27. d. in einer inter nation Unterredung, wel Ihre Zden, aber Frieden dem best nalen Schiedsgeri Schiedsrichter zw knäpfe sich eine

Roman

Erst nach

„Ich bedauere Vater bei mir mi zu sagen, daß er rotte Briefstache haben. Achtungsv Mehr als e kleine Joseph, wie Auftrag seines g seines Kapitän's G Angelegenheit wur Als er seine „Du mußt „Das will „Doch nim Besigern des Ber „Le Mantai „Genügi ni schnell Le Warlek „Josephs ei die Willkionen ne die erlangt.“